



D.I.B.

AKTUELL

Informationsblatt des Deutschen Imkerbundes e. V. - Ausgabe März - Nr. 1/2007

Inhalt

Berichte

D.I.B. auf Grüner Woche Berlin 1

Neues aus dem "Haus des Imkers"

1. Vorstandssitzung in Villip 5

Ausschusssitzung Honig bei COPA/COGECA 6

Honigobleute tagten 6

Treffen der Landesverbände in Villip 8

Vorschau

Aufruf zum "Tag der deutschen Imkerei" 10

In eigener Sache 10

Für Sie notiert 12

Beilagen

DVD "Honig - Geschenk der Natur"

Bestellformulare "Tag der deutschen Imkerei"

Bericht "Bienenmonitoring"

Infoblatt Michelstädter Bienenmarkt

Achtung: 10. April ist nächster Annahmeschluss für Gewährverschlussbestellungen beim D.I.B.!

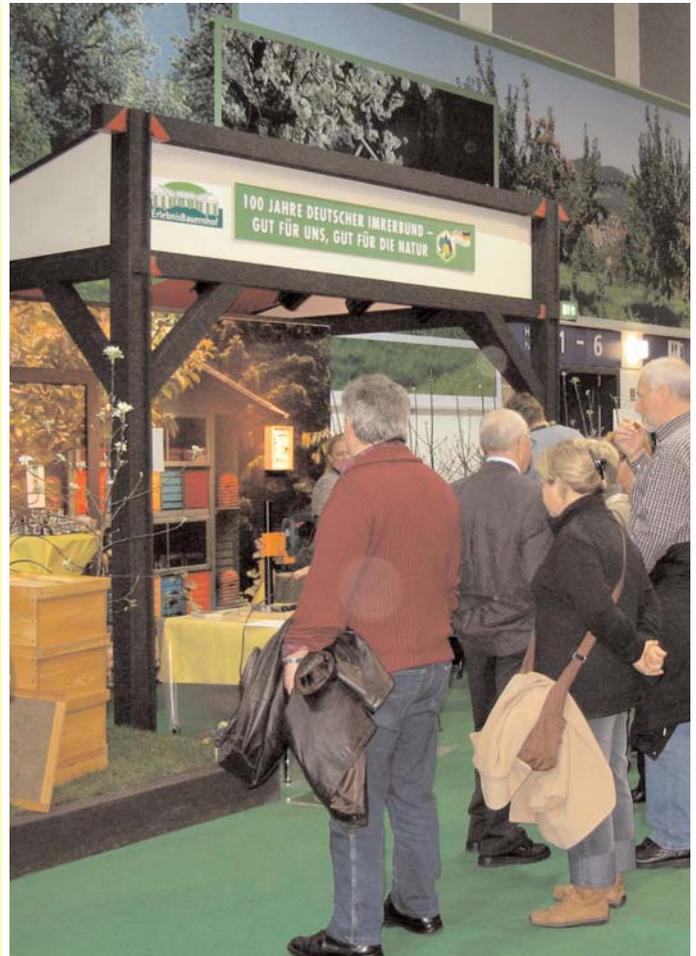
Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)

Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.

Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3

Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009

E-Mail: DIB.Presse@t-online.de, deutscherimkerbund@t-online.de



D.I.B. präsentierte sich auf der Grünen Woche Berlin

Die Grüne Woche bietet in jedem Jahr eine ausgezeichnete Möglichkeit für den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Medien. Für den D.I.B. zum Auftakt des Jubiläumsjahres eine gute Gelegenheit, seine Anliegen zehn Tage lang in Berlin der breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Auf 118.000 qm Ausstellungsfläche präsentierten sich 1.601 Aussteller aus dem In- und Ausland. Rund 430.000 Menschen (2006: 407.000, 6 % Steigerung), darunter etwa 100.000 Fachbesucher, kamen zur Messe. Unter hochrangiger Beteiligung von über 100 nationalen und internationalen Spitzenpolitikern sowie einer Medienpräsenz von erstmals über 5.100 Journalisten aus 72 Ländern stand zum Beispiel die gesunde Ernährung im Mittelpunkt. In Halle 3.2. war als Son-

derschau der Messe zum siebten Mal der Erlebnis-Bauernhof zu finden. Dieser wuchs in diesem Jahr auf 6.000 qm Ausstellungsfläche. Unter den über 40 Ausstellungspartnern des Bauernhofes befanden sich mehrere neue Unternehmen, wie die Firma Lidl. Lebensmittelhandel und Markenartikler haben die Grüne Woche als Plattform für den direkten Kontakt zum Verbraucher entdeckt und versuchten in erster Linie, Qualität und Transparenz ihrer Produkte sichtbar zu machen.

Anliegen im ErlebnisBauernhof war es, die landwirtschaftlichen Produktionsketten bis zum Verbraucher, Qualitätssicherung, Tierhaltung und Pflanzenschutz - umrahmt von einem abwechslungsreichen Informations- und Unterhaltungspro-



gramm - darzustellen, was weitestgehend gelungen ist. Durch die Neugestaltung des Bauernhofes kamen mehr Besucher in die Messehalle als in den Jahren zuvor. Schätzungen liegen bei einem Wachstum von 20 %. Davon profitierte auch der Stand des D.I.B.

Dieser war am Beginn eines Obstpfades zu finden, eingebettet in blühende Apfelbäume. Er hatte eine ideale Lage, die zur Thematik "Biene als Bestäubungsinsekt" hervorragend passte. Hauptanliegen unter dem Motto "100 Jahre D.I.B. - Gut für uns, gut für die Natur" war es, die Bestäubungsleistung der Bienen zu verdeutlichen. Magazinbeuten mit summenenden Bienengeräusch ließen manchen Besucher neugierig näher treten. Interessant war für viele auch die Demonstration des Baus von Nisthilfen aus Baumscheiben. Ganz ins Staunen geriet der Besucher am Schaukasten mit einem lebenden Bienenvolk. Und ein Schaukasten mit den "wilden" Verwandten der Honigbiene zeigte den Besuchern Hummeln, Wespen, Hornissen und Solitärbiene. Ca. 30 Schulklassen erfuhren am Stand alles Wissenswerte zur Biene. Außerdem wurden Imker beraten, Bienenwachskerzen gedreht, Bienenweidesamen sowie umfangreiches Prospekt- und Infomaterial an Interessierte verteilt. Neun Sortenhonigen wurden im 30 g-Imker-Honigglas für eine Spende an das "Netzwerk Blühende Landschaft" abgegeben. So konnten über 600 € für den guten Zweck gesammelt werden.

Am "Tag der Ausbildung" am 22.01.2007 stellte Dr. Werner von

der Ohe, Bieneninstitut Celle, im Interview mit dem Deutschlandfunk (DLF) den Beruf des Imkers vor.

Zum Thema Bienen-Monitoring fand am 23.01.2007 eine Pressekonferenz statt, an der neben Vertretern der Imkerfachzeitschriften auch der DLF und Antenne Brandenburg teilnahmen. Die Ergebnisse des Bienen-Monitorings im vergangenen Jahr, die Gegenstand des Pressegesprächs waren, finden Sie ebenfalls in der Anlage.

Wie in den Vorjahren hatte der D.I.B. außerdem die Möglichkeit, bei einer Podiumsdiskussion am 23.01.2007 das Thema "Der Imker als Hüter der Natur" auf dem Erlebnisbauernhof in den Mittelpunkt zu stellen. Anton Reck, Dr. Peter Rosenkranz als Leiter der AG Bieneninstitute und Utto Baumgartner, Netzwerk Blühende Landschaft, vertraten die Imkerschaft. Zahlreiche Imker kamen als Zuhörer. Die kontinuierliche Pollenversorgung als Grundvoraussetzung für gut genährte und damit widerstandsfähige Bienen wurde von Imkerseite als wichtiger Aspekt für eine gute Volksentwicklung hervorgehoben. So wäre die verstärkte Förderung existierender Programme, wie z. B. die Ackerrandstreifen-Programme der Bundesländer oder Maßnahmen zur Erhaltung von Streuobstwiesen, ein richtiger Weg. Dem Vertreter der Landwirtschaft wurde Dialogbereitschaft signalisiert und um eine enge Zusammenarbeit in dieser Frage gebeten.

Am 27.01.2007 hielt Dr. Ralph Bächler zum Thema "Naturgemä-

ße Imkerei" im ICC einen Vortrag. Im Vorfeld wurden die Auszeichnungen der Honigprämierung des IV Berlin vergeben.

Prominente Gäste, die zum Stand des D.I.B. kamen, waren

Ulrike Höfken (Vors. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) sowie die Ausschussmitglieder Hans-Michael Goldmann (FDP) und Franz-Josef Holzenkamp (CDU) Bärbel Höhn, stellv. Fraktionsvorsitzende Die Grünen
Peter Harry Carstensen, Ministerpräsident Schleswig-Holstein
Kurt Beck, SPD-Vorsitzender und Ministerpräsident Rheinland-Pfalz
Dr. Guido Westerwelle, FDP-Vorsitzender

Die Landwirtschaftsminister der Länder:
Bayern - Josef Miller
Niedersachsen - Hans-Heinrich Ehlen
Nordrhein-Westfalen - Eckhard Uhlenberg
Sachsen - Stanislaw Tillich
Sachsen-Anhalt - Petra Wernicke
Schleswig-Holstein - Dr. Chr. von Boetticher
Thüringen - Dr. Volker Sklenar sowie
am Stand des IV Berlin: Staatssekretär Schulz
Landwirtschaftsministerium Berlin/Brandenburg

Reimer Böge, EU-Abgeordneter
Dr. Hans-Peter Schons, ADT
Dr. Hans-Dieter Stallknecht, DBV
Erika Lenz, Präsidentin DLV

Außerdem
Manfred Hederer, Präsident DBIB
Friedrich-Karl Tiesler, Beirat für Bienenzucht
die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände:
Friedrich-Wilhelm Brinkmann (LV Westfalen-Lippe)
Wolf-Dieter Feldkamp (LV Mecklenburg)
Erich Griese (LV Schleswig-Holstein)
Reiner Gabriel (LV Brandenburg)
Jürgen Hans (IV Berlin)

Bei den Gesprächen mit prominenten Gästen standen vor allem Probleme der Nachwuchsgewinnung, die Bienenschutzverordnung, die Novellierung des Gentechnikrechts und unser Jubiläum im Mittelpunkt. Mit dem Landfrauenverband wurde eine ge-



◀ "Wenn die Stimme zu versagen droht, geht nichts über Tee mit Honig" erzählt Kurt Beck Anton Reck am D.I.B.-Stand.

▶ "Der Imker als Hüter der Natur" war Thema der Podiumsdiskussion. Teilnehmer (von links): Dr. P. Rosenkranz, U. Baumgartner, A. Reck, Dr. H.-D. Stallknecht und Moderator R. Stephan



◀ Dr. Guido Westerwelle, seit Jahren Stammgast am D.I.B.-Stand, freut sich, ein lebendes Bienenvolk aus der Nähe zu sehen.

▶ "Tag der Ausbildung" auf dem ErlebnisBauernhof: Dr. W. von der Ohe im Interview mit J. Kablitz vom Deutschlandfunk



◀ Anton Reck im Gespräch mit Bärbel Höhn

▶ Auf der Pressekonferenz zum Thema Bienen-Monitoring: Dr. H.-D. Stallknecht (DBV), Anton Reck (D.I.B.), Dr. M. Lohse (DBV), Dr. P. Rosenkranz (AG Bieneninstitute) stehen den Reportern Rede und Antwort.



▼ Bilder von links: Peter-Harry Carstensen bei der Metprobe. Peter Stelling demonstriert den Bau von Nisthilfen und erklärt die Wildbienenarten.



meinsame Pressekampagne vereinbart, um Frauen als Interessierte für die Imkerei zu gewinnen. Die nächste IGW findet vom 18.-27.01.2008 statt.

Die deutsche Imkerschaft war jedoch nicht nur durch den Stand des D.I.B. vertreten. Auch der Imkerverband Berlin e. V., die Freie Universität Berlin, die Imkerei Buchhardt aus Sachsen, die Imkerei Neumann aus Mecklenburg-Vorpommern sowie die Imkereien Neißer und Gesche aus Brandenburg nahmen teil.

Am Stand des IV Berlin wurde Honig im Imker-Honigglas verkauft. Dieser Honig wurde von Berliner Imkern gespendet. Der Erlös geht an die "Jenny De la Torre STIFTUNG", die Berliner Obdachlosen medizinische Hilfe und Betreuung zukommen lässt.



Jürgen Buchhardt aus Crimmitschau nahm erstmals an der IGW teil.



Marion Hoffmann erteilte als Honigexpertin am D.I.B.-Stand Auskünfte

Ein wahres Verkaufstalent ist Imker Reinhard Neumann aus Plau am See, der jedes Jahr in Berlin ein breites Sortiment rund um den Honig anbietet und für Besuche seiner Schauimkerei wirbt.



Die Schüler staunend am Bienen-Schaukasten. Anton Reck beantwortet geduldig alle Fragen.

Alle Fotos des Artikels:
Petra Friedrich





1. Vorstandssitzung 2007

Am 2. und 3. Februar fand in Vilp im "Haus des Imkers" die erste Sitzung des Vorstandes des Deutschen Imkerbundes im Jahr 2007 statt. Wie immer war eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten.

In einer kurzen Ergebnisvorschau für das Geschäftsjahr 2006 wies Präsident Anton Reck darauf hin, dass die Mitglieder- und Völkerzahlen weiterhin rückläufig seien. Er sah hier großen Handlungsbedarf, bezweifelte aber gleichzeitig, ob dies innerhalb der eigenen Organisation bewältigt werden könne. Ihm schwebt in dieser Frage, insbesondere für die neuen Bundesländer, eine Kooperation mit anderen Verbänden vor. Insgesamt erwarte er für das Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr ein etwas schlechteres Ergebnis. Dennoch bestehe noch kein Grund zum Klagen.

Da der Vertreterversammlung am 6. Oktober 2007 eine Satzungsänderung zur Verabschiedung vorgelegt werden soll, wurden die vorgesehenen Änderungen formuliert. Es geht dabei hauptsächlich um die Abwahl und Neubestellung von Mitgliedern des Vorstandes während einer Wahlperiode sowie um die Vertretung der Mitglieds-Imker-/Landesverbände in der erweiterten Vorstandssitzung.

Weitere wesentliche Themen waren:

- ▶ Das vorläufige Ergebnis der Studie "Honig und Diabetes"

Die ersten Ergebnisse der Untersuchungen an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg liegen vor. Sie sind überwiegend positiv. Wenn der ausführliche Ergebnisbericht vorliegt, werden wir darüber berichten.

- ▶ Honigmarktkontrolle/Honiguntersuchungen

Der Vorstand wurde über den Verlauf der Honigmarktkontrolle im Jahr 2006 und deren Ergebnisse informiert. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Zusammenarbeit mit der Untersuchungsstelle in Hamburg zu beenden (siehe auch Bericht zur Honigbleutagung, Seite 6).

- ▶ Änderung der Bedingungen für die Zulassung von Tierarzneimitteln

Aufgrund einer Harmonisierung mit dem EU-Recht ist geplant, Standardzulassungen für Tierarzneimittel abzuschaffen. Bereits 2007 werden keine neuen Anträge mehr bearbeitet werden. Fraglich ist, ob die bestehenden Standardzulassungen (Milchsäure, Oxalsäure, Ameisensäure) bestehen bleiben werden. Der Vorstand beschloss hier, nachdrücklich auf die Wichtigkeit der bestehenden Zulassungen hinzuweisen und bei den entsprechenden Gremien vorstellig zu werden.

- ▶ Steuerliche Situation der Imkerei

Herr Lankenau berichtete von einer Änderung der Auslegung des § 13a EStG. Bisher waren kleinere Imkereibetriebe steuerfrei. Nach der neuen Auslegung ist das Vorhandensein von landwirtschaftlichen Flächen notwendig. Der

D.I.B. kann hier jedoch erst tätig werden, wenn ein konkreter Fall eintritt.

- ▶ Honigmarkt

Professor Dr. Dustmann berichtete, dass immer mehr Phantasiebezeichnungen bei Honigen auf dem Markt zu finden seien, bspw. Kinderhonig. Sie seien irreführend und nicht zulässig. Beim Auftreten derartiger Bezeichnungen sei der Wirtschaftskontrolldienst einzuschalten.

- ▶ Berichterstattung über den Verlauf zweier Gerichtsprozesse

Rechtsanwalt Senger berichtete von dem Ausgang zweier warenzeichenrechtlicher Prozesse, die der D.I.B. gegen eine Firma und einen Imker angestrebt hatte. Das eine Verfahren wurde durch einen außergerichtlichen Vergleich beendet, die Firma nimmt die beanstandeten Etiketten vom Markt und erhält dafür eine Aufbrauchfrist bis zum 30. Juni 2007. Das zweite Verfahren wurde gewonnen. Der Imker darf die Warenzeichen des D.I.B. nicht mehr nutzen.

Zusätzlich wurde über die Ergebnisse und zukünftige Verfahrensweise beim Bienenmonitoring-Projekt Völkerverluste (siehe Anlage zum Rundschreiben), die Sitzung der COPA/COGECA am 02.02.2007 (siehe auch Bericht zur Sitzung, Seite 6) und das Treffen der Mitarbeiter der Landesverbands-Geschäftsstellen (siehe Bericht Seite 8) gesprochen.

Die nächste Sitzung des Vorstandes findet am 1./2. Juni statt.



COPA-Treffen in Brüssel

Am 2. Februar fand in Brüssel vormittags die Sitzung der Arbeitsgruppe "Honig" beim Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisation der EU (COPA/COGECA) statt, nachmittags tagte die Arbeitsgruppe "Bienenzucht" bei der EU-Kommission. Geschäftsführer Jürgen Löwer und Wolfgang Stöckmann vertraten den D.I.B. und den DBIB.

Themenschwerpunkte waren:

- die Verwendung der Mittel des Imkereibudgets
- die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (GMO)

Die Verordnung 797/2004/EG über Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzuchterzeugnisse wurde in den Vorschlag für eine einheitliche GMO aufgenommen. Von Seiten der Imkerschaft wurden hierbei Bedenken geäußert, dass die Förderung der Bienenzucht anlässlich der nächsten Überprüfungen der gemeinsamen Agrarpolitik in Frage gestellt werden könnte.

- genveränderte Organismen (GVO) und Bienenzucht

Die Kommission plant für 2008 einen Bericht über die Koexistenz zwischen herkömmlichen und gentechnisch veränderten Kulturen. 13 Länder haben bereits einen Koexistenzplan eingereicht. Die Arbeitsgruppe Honig sprach sich aufgrund der vielen ungeklärten Fragen geschlossen gegen den Anbau von GVO aus.

- Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln

Hier wurde das Genehmigungsverfahren innerhalb der EU und die mögliche Freistellung von der tierärztlichen Verschreibungspflicht angesprochen.

Honigobleute trafen sich in Villip

Rund um das Thema Honig ging es auch in diesem Jahr am 9. und 10. Februar, denn in Villip diskutierten die Honigobleute der Imker-/Landesverbände bei Ihrem jährlichen Treffen im "Haus des Imkers" unter Leitung des Beirates für Honigfragen, Prof. Dr. Jost H. Dustmann.

Der Einladung des D.I.B. waren in diesem Jahr 18 Obleute gefolgt. Folgende Tagesordnungspunkte wurden besprochen:

1. Das EU-Hygienerecht

GF Löwer erläuterte, dass die drei Verordnungen (EG) Nr. 852/2004, (EG) 853/2004 und (EG) 854/2004, auch als Hygienepaket bezeichnet, in der EU erlassen wurden und somit unmittelbar anzuwenden sind. Des Weiteren liegt ein Entwurf zur nationalen Durchführungsverordnung (Mantel- oder Artikelverordnung) vor. Dieser Verordnungsentwurf beinhaltet in 20 Artikeln 4 neue Verordnungen, 13 Änderungsverordnungen und die Aufhebung von 13 Verordnungen.

Besonders wichtig ist der Punkt, wie kleine Mengen definiert werden.

Bis Ende Februar 2007 ist ein zweiter Entwurf zur Durchführungsverordnung zu erwarten.

Herr Löwer wies auf die Anlagen 2A und 2B "Anforderungen an die Abgabe kleiner Mengen von Primärerzeugnissen" hin und betonte, dass diese sehr allgemein gehalten sind.

Er machte noch einmal den Unterschied zwischen Verordnungen der EU, die sofort in die National-

staaten einwirken und dort keine Änderungen ermöglichen, und der Ratsrichtlinie Honig, die erst binnen zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden musste, klar.

2. Das Ergebnis der Honigernte 2006

Die von den Honigobleuten geschätzte Ernte 2006 beträgt 24.387,5 Tonnen.

In der Diskussion wurden Zweifel an der Erfassungsbasis erhoben bzw. mehrfach darauf hingewiesen, dass es sehr mühsam sei, die Honigernte zu ermitteln. Die Imker würden sich bei der Angabe der Zahlen eher zurückhalten.

Anton Reck betonte, dass dem D.I.B. die ermittelten Zahlen als Entscheidungshilfen in mehreren wichtigen Bereichen dienen. Ausserdem seien die Honigerntemengen Grundlage für die Produktionsplanung des Imker-Honigglasses. Eine Auswertung erfolge auch beim Statistischen Bundesamt, der CMA und in Brüssel. Professor Dr. Dustmann sagte dazu, dass der D.I.B. für Vorschläge zur Verbesserung der Erfassung der Honigernte jederzeit offen sei.

3. Erfahrungsaustausch zu den Honigschulungen

Professor Dustmann führte aus, dass bisher ein Lehrgangsprogramm und Bildmaterial zur Verfügung steht. Die Power-Point-Präsentation wurde mit dem Protokoll 2006 an alle Honigobleute versandt. Dr. Dr. Horn erklärte, dass er ein eigenes Konzept mit eigenen Bildern und Unterrichtsmaterialien auf CD habe, dieses aber in der Form nicht weiterge-



ben könne. Für Änderungen fehle ihm im Moment die Zeit, er stehe jedoch zu seinem Versprechen.

In der Diskussion kam man überein, dass es sinnvoller sei, nicht nach einem vorgegebenen Konzept zu schulen, sondern in den Imker-/Landesverbänden und Vereinen individuell vorzugehen. Wichtig sei es jedoch, einen gewissen Zeitrahmen für solche Schulungen zu planen. Besonders auch der Kreis der älteren und "langgedienten" Imker müsse erfasst werden.

Das Thema soll auch vom Vorstand des D.I.B. behandelt werden.

4. Tätigkeitsbericht des Beirates für Honigfragen

Prof. Dr. Dustmann trug Auszüge seines Berichtes vor, den wir mit D.I.B. AKTUELL 5/2006 (Beilage) bereits veröffentlichten.

5. Ergebnisse der Imker-Probenziehung 2006

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 90,97 % der angeforderten Proben gezogen. Rund 26 % der Honige mussten aus verschiedenen Gründen beanstandet werden. Die häufigsten Beanstandungen waren: falsche Sortendeklaration, Wassergehalt, Aufmachung, Gewicht und fehlendes MHD.

Positiv zu erwähnen ist, dass bei der Verwendung der richtigen Deckeleinlage und der Angabe des MHD von Jahr zu Jahr weniger Beanstandungen erfolgen.

Der D.I.B. bat die Anwesenden, auf eine fristgerechte Abgabe der Proben beim D.I.B. einzuwirken, da sonst eine Auswertung bis zum Jahresende nicht möglich sei.

Die Honigobleute wiesen darauf hin, dass die Deckeleinlagen laut den Bestimmungen zu den Warenzeichen ein Bestandteil des Kombinationswarenzeichens sind und unbedingt in jedes Imker-Honigglas gehören. Es wurde diskutiert, warum bei den Abfüllstellen ein Fehlen der Deckeleinlagen toleriert wird. Herr Reck erklärte, dass die Abfüllstellen die Gläser maschinell befüllen und aus technischen Gründen keine Deckeleinlagen im Deckel angebracht werden können. Der D.I.B. duldet das Fehlen aus dem Grund, damit die Marke "Echter Deutscher Honig" auch über die Abfüller und den Lebensmitteleinzelhandel dem Verbraucher im Ladenregal präsentiert wird.

Es wurde wiederholt darauf verwiesen, dass auf der Deckeleinlage auch des Logo des D.I.B. angebracht sein müsse, dies fehle bei den neuen Einlagen mit Rezepten. A. Reck versicherte, dass dieses Thema in der nächsten Vorstandssitzung behandelt werde. Wenn die technische Möglichkeit besteht, werde in der nächsten Auflage der Deckeleinlagen das Logo des D.I.B. zusätzlich zum Balken "Echter Deutscher Honig" wieder eingefügt.

Herr Löwer bat alle Anwesenden, bei Fehlern an Glas, Deckeln oder Einlagen mindestens zwei Muster an die Geschäftsstelle zu senden, damit die Sachverhalte geprüft und Fehler abgestellt werden können.

6. Prüfbefund für Honig/Prüfschema für Honig

Unter diesem Punkt wurde von den Teilnehmer die Änderung des

Prüfbefundes und des Prüfschemas für Honig diskutiert. Speziell ging es um die Aufnahme des MHD in die Formulare.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) wird im Bewertungsbogen (Prüfbefund für Honig) bereits in der Beurteilung berücksichtigt. Jedoch ist die Angabe auf dem Glas noch nicht in die Maske eingearbeitet. Auf dem Honiganalytik-Workshop in Mayen am 14./15. Februar wurde dieses Thema noch einmal besprochen.

7. Untersuchungskapazitäten in den Honiguntersuchungsstellen

Die Zusammenarbeit mit der Untersuchungsstelle in Hamburg wurde von Seiten des D.I.B. aufgegeben, da eine zeitnahe Bearbeitung der Proben und Erstellen von Befunden nicht mehr gegeben war.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung ist eine Nachuntersuchung dieser Proben nicht mehr möglich. Die durchgeführten Rückstandsuntersuchungen werden den betreffenden Imkern zugestellt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass das derzeitige Probenvolumen erhalten werden soll.

8. Sortendeklaration

Prof. Dr. Dustmann informierte, dass derzeit Veröffentlichungen mit immer neuen Ausartungen von Sortenbezeichnungen durch die Presse gehen (z. B. Stadthonig, Kinderhonig). Er betonte, dass es für das Imker-Honigglas keine Ergänzungen von Sortendeklarationen geben wird. Im Merkblatt des D.I.B. "Honigsortenbezeichnungen" seien alle zulässigen



Die Tagungsteilnehmer von links: A. Reck (D.I.B.), E.-A. Bartels (Hamburg), P. Bräuer (Nassau), D. Mundt (D.I.B.), U. Kellner (Hannover), U. Strumann (Westfalen-Lippe), U. Steenken (Weser-Ems), H. Hassel (Saarland), Prof. Dr. R. Aldag (Rheinl.-Pfalz), Dr. F. Schaper (Bayern), Dr. A. Schulz (Rheinland), J. Schmuck (Thüringen), E. Moritz (Brandenburg), H.-J. Vagt (Mecklenburg-V.), W. Lux (Hessen), W. Weichelt (Sachsen-A.), F. Perschil (Baden), Prof. Dr. Dustmann (D.I.B.), H. Rußmann (Schleswig-H.), M. Richter (Sachsen)
Foto:Friedrich

11. Neuer Kommentar zur Honigverordnung im ZIPFEL/RATHKE:

Lebensmittelrecht (1. November 2005) (Dustmann)

Professor Dustmann stellte den neuen Kommentar zur Honigverordnung im ZIPFEL/RATHKE Lebensmittelrecht vom 01. November 2005 als wichtige Kommentierung vor, in der Begriffe diskutiert werden, der aber auch Änderungen enthält, z. B. die inhaltliche Bedeutung des Begriffes "überwiegend".

Die nächste Tagung wird vom 15.-16. Februar 2008 stattfinden.

Imker-/Landesverbände beim D.I.B.

Vor dreizehn Jahren hatte man sich das letzte Mal getroffen. Also war es höchste Zeit für eine neue Zusammenkunft. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des D.I.B. empfingen am 22./23. Februar die Mitarbeiter der Geschäftsstellen der Imker-/Landesverbände zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Es freute den Bundesverband sehr, dass der Einladung 14 Damen und Herren aus 12 Imker-/Landesverbänden gefolgt waren.

Es nahmen teil:

LV Bayern	Frau Wolf
LV Hannover	Herr Schuster
IV Rheinland	Frau Schwindling
LV Saarland	Herr Scherer
LV Sachsen	Frau Münch
IV Sachsen-A.	Frau Hellner
LV Schleswig-H.	Frau Richter und Frau Meinke
LV Thüringen	Herr Reichardt
LV Weser-E.	Frau Viet
LV Westfalen-L.	Frau Knepper
LV Württem.	Frau Gienger und Frau Pfeiffer

nachweisbaren Honigsorten erfasst. Das Angebot für Verbraucher kann aber zum Beispiel mit zulässigem Rückenetikett (Regionale Werbung) ergänzt werden. An einem Aufbringen anderer Siegel, z. B. dem Bio-Siegel, auf das Imker-Honigglas arbeite der Vorstand des D.I.B. zur Zeit.

9. Apitherapie

Prof. Dr. Dustmann berichtete über die vielen Pressemeldungen der vergangenen Monate zum Thema Medihoney. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2006.) Es handele sich zwar nicht um deutschen Honig, dennoch könnte das Image des Honigs im Allgemeinen gesteigert werden, so Dustmann. Viele Untersuchungen und Studien, die in der Vergangenheit auch in Deutschland stattfanden, seien nun erstmals im klinischen Befund bestätigt worden. Des weiteren unterrichtete er die Teilnehmer, dass im Auftrag des

D.I.B. eine Studie an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg zum Thema "Honig und Diabetes" durchgeführt wird. Erste Ergebnisse liegen dem Vorstand vor. Sie sind überwiegend positiv. Wenn der ausführliche Ergebnisbericht zur Verfügung steht, wird darüber berichtet werden.

10. Prämierungshonige

Über Art und Umfang der Untersuchungen von Prämierungshonigen wird derzeit von den Imker-/Landesverbänden in Eigenregie entschieden. Aus den Diskussionen ging hervor, dass diese völlig unterschiedlich gehandhabt und teilweise bezuschusst werden. Die Tagung beschloss, auch zukünftig keine Empfehlungen seitens des D.I.B. an die Imker-/Landesverbände zu Umfang und Art der Untersuchungen auszusprechen.



Präsident Anton Reck begrüßte die Gäste aufs Herzlichste im "Haus des Imkers". Er stellte fest, dass es nicht nur in der Geschäftsstelle des D.I.B. "altgediente" Mitarbeiter gibt, sondern auch zwei der Gäste bereits beim letzten Treffen dabei waren. Aber auch für die neu dazu gekommenen Kollegen war das gegenseitige Kennen lernen sehr interessant.

A. Reck betonte die große Bedeutung der Imker-Landesverbände für den D.I.B. als Zwischenvermittler zur Basis. Gemeinsame Aufgabe von Bundesverband und Imker-/Landesverbänden muss es sein, in erster Linie als Dienstleister für die Imkerschaft zu fungieren. Er umriss die gegenwärtigen Schwerpunkte für das Jahr 2007, wie das Jubiläum, die Mitarbeit an den Gesetzesvorlagen zur Beitragspflicht in der LBG und zum Gentechnikrecht. Und er berichtete von den Bemühungen des Vorstandes, auf dem Gebiet des Warenzeichenrechts Möglichkeiten zu finden, um der wachsenden Nachfrage der Verbraucher nach regionalen und Bioerzeugnissen auch mit dem Imker-Honigglas gerecht werden zu können.

Ein Punkt der folgenden Tagesordnung war die Anwendung von Verbandssoftware. Die Teilnehmer erläuterten, mit welcher Software derzeit in den Imker-/Landesverbänden gearbeitet wird. Es wurden auch Möglichkeiten einer einheitlichen Software, durchgängig vom Verein bis zum Bundesverband, diskutiert. Realistisch gesehen ist dies jedoch zur Zeit verbandspolitisch in allen 20 Imker-/Landesverbänden nicht durchsetzbar. Es gibt noch genü-



gend Imkervereine, die nicht über eigene EDV verfügen. A. Reck schlug vor, beim nächsten Treffen das Thema wieder aufzugreifen. Ein weiterer Punkt waren die Fördermöglichkeiten in den Imker-/Landesverbänden. Festgestellt wurde, dass es auch hier große Unterschiede in den einzelnen Bundesländern gibt und dass das Arbeitsgebiet Förderung in den meisten Geschäftsstellen einen großen verwaltungstechnischen Aufwand erfordert. Es wurde in den Gesprächen klar, dass eine breit gestreute Förderung, wie es sie früher mit der Haltungsprämie gab, heute nicht mehr möglich ist. Vielmehr besteht überall die Möglichkeit der gezielten Projektförderung, in den meisten der Imker-/Landesverbände auch für die so notwendige Nachwuchs- oder Neumitgliederwerbung.

Anton Reck befragte die Anwesenden nach ihren Erfahrungen aus den Anfängerschulungen. Es wurde der positive Trend bestätigt, dass die Schulungen sehr gut besucht werden, vor allem eine Zunahme von Frauen zu verzeichnen ist. Alle waren sich einig, dass man sich zukünftig speziell um

diesen Interessentenkreis intensiv bei der Öffentlichkeitsarbeit bemühen sollte. Besonders wichtig ist in dieser Hinsicht das Vereinsleben und die Aktivitäten im Verein. Imkervereine mit einem aktiven und ideenreichen Vorstand werden sicher schneller neue Mitglieder finden. An dieser Stelle sei an die Verantwortung aller Vereinsvorsitzenden appelliert. An den D.I.B. ging der Wunsch, gute Beispiele weiterhin zu veröffentlichen, um so eine Vorbildwirkung für andere Vereine zu erreichen.

Auch ein Rundgang durch das "Haus des Imkers" stand auf dem Programm.

Mit den Mitarbeitern der einzelnen Bereiche des Hauses erörterten die Gäste Fragen zur Adressenübermittlung, Buchhaltung, Gewährverschluss- und Werbematerialbestellung, Honigmarktkontrolle, Öffentlichkeitsarbeit und zu verschiedenen Abfragen.

Alle Teilnehmer waren sich am Ende der zwei Tage einig, dass es konstruktive und offene Gespräche waren und Treffen dieser Art unbedingt zur Verständigung zwi-

schen den Verbandsebenen beitragen.

Es ist geplant, in zwei Jahren das Treffen zu wiederholen.

Aufruf an alle Imkereien

Nutzen Sie den "Tag der deutschen Imkerei" für Ihre Öffentlichkeitsarbeit!

Am Anfang stand die Idee, eine Plattform zu schaffen, die eine möglichst wirksame Darstellung der Leistungen der Imkerei in Deutschland ermöglichte. Im Jahr 2000 wurde diese erstmals umgesetzt und ein bundesweiter "Tag der deutschen Imkerei" organisiert. Durch die Konzentration aller regionalen Veranstaltungen auf einen fixen Zeitpunkt soll ein hoher Aufmerksamkeitswert in der Öffentlichkeit erreicht werden. Ziele dieses Tages sind:

- die Darstellung der großen Bedeutung der Bestäubungsleistung unserer Bienen für die Landwirtschaft, den Obstbau und die Wildflora,
- die Gewinnung von Interessenten für die Imkerei und
- die Profilierung der Marke "Echter Deutscher Honig" als naturbelassenes, unverfälschtes Qualitätsprodukt der deutschen Imkereien.

Mit viel Engagement beteiligten sich in den vergangenen Jahren Hunderte von Imkervereinen an den Veranstaltungen mit teils außergewöhnlichen Aktionen. Sehen lassen konnte sich auch die regionale Pressearbeit. Dies alles sollte alle Imkervereine ermuntern, auch in diesem Jahr den "Tag der deutschen Imkerei" zu gestalten.



ten. Vor allem das 100-jährige Jubiläum unserer Organisation dürfte einen zusätzlichen Schub für die Veranstaltungen bringen und die nützliche Tätigkeit unserer Mitglieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Wir rufen Sie daher auf:

Gestalten Sie den 7. Juli 2007 zu einem besonderen Tag für alle Freunde der Imkerei und solche, die es werden wollen!

Der D.I.B. möchte Ihre Aktivitäten unterstützen. Wie in den Vorjahren haben Sie die Möglichkeit, das Werbemittelpaket zu bestellen. Es enthält kostenloses oder zu reduzierten Preisen abgegebenes Werbematerial. Die Bestellformulare sind diesem Rundschreiben in der Anlage beigelegt. Bitte halten Sie die **Abgabefrist 6. Juni** der Bestellung beim D.I.B. ein, damit sie die Werbemittel rechtzeitig zu Ihrem Tag erreichen. Das Paket enthält unter anderem auch das neue Plakat (Abb. oben), das im Werbeprogramm bereits vorge-

stellt wurde. Hiermit können Sie auf Ihre Veranstaltung hinweisen. Hier noch einige Tipps, was Sie bei der Vorbereitung beachten sollten:

Die Veranstaltung sollte ein zentrales Motto haben. In diesem Jahr "100 Jahre D.I.B. - Gut für uns, gut für die Natur".

Der Veranstaltungsort muss gut zugänglich sein und genügend Parkmöglichkeiten besitzen. (Anfahrtskizze oder -beschreibung vorbereiten).

Überlegen Sie sich genau, wen Sie ansprechen und einladen möchten (z. B. zum Thema Nachwuchsförderung - Schulen, Lehrer, Landfrauen oder zum Thema Honig - Senioren, Familien).

Laden Sie prominente Gäste ein und beziehen Sie sie in Ihre Aktionen ein (z. B. Stadtrat übergibt Honigspende an Seniorenheim).

So gewinnen Sie gleichzeitig die Aufmerksamkeit der regionalen Presse, die Sie vorab rechtzeitig von Ihrer Planung unterrichten und einladen sollten. Fragen Sie kurz vor der Veranstaltung nach, ob eine Teilnahme möglich ist.

Mit Texten und Bildern kann Sie der D.I.B. unterstützen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Erfolg bei der Vorbereitung!

In eigener Sache

Neue Werbemittel

Bereits seit Anfang des Jahres wird im Rahmen des Jubiläum-Werbeprogramms die neue Faltschachtel für drei 250 g-Imker-



Honiggläser mit freundlichen Blütenmotiv angeboten. Von den Imker-/Landesverbänden wurde auf der Vertreterversammlung in Speyer in 2006 mehrheitlich dafür gestimmt, diesen Geschenkkarton auch für das 500 g-Imker-Honigglas zu produzieren. Dieser ist jetzt vorrätig (Art.-Nr. 208601) und kann zu einem Preis von

1 Stück 0,90 €
 10 Stück 8,10 €
 60 Stück 35,49 € inkl. MwSt.,
 zzgl. Versandkosten,

beim D.I.B., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel. 0228-9329215 o. -16, E-Mail: DIB.Versand@t-online.de oder im Online-Shop unter www.deutscherimkerbund.de bestellt werden.



Bitte beachten Sie, dass sich die in der Preisliste aufgeführten Preise (Geschenkverpackung für drei 500-g-Imker-Honiggläser, Art.-Nr. 208600) auf die Faltschachtel mit altem Design beziehen.



Diese ist ebenfalls noch vorrätig und kann beim D.I.B. bestellt werden. Sie können also nach Ihrem eigenen Geschmack wählen.

Gewährverschluss für das 30 g-Imker-Honigglas geändert

Schon mehrfach wurde an den D.I.B. der Wunsch herangetragen, den Gewährverschluss für das 30 g-Imker-Honigglas zu ändern. Aus verschiedenen Gründen mussten in den vergangenen Jahren Anträge der Imker-/Landesverbände an die Vertreterversammlung des D.I.B. abgelehnt werden. Man versicherte jedoch, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Gemeinsam in Diskussionen mit der Druckerei Daemisch Mohr wurde nun eine Variante gefunden, den Gewährverschluss um zwei Millimeter in der Länge zu kürzen, ohne dass die Schrift verkleinert werden musste.



Damit wurde seine Passform sowie die optische Wirkung auf dem Glas verbessert. Der neue Gewährverschluss wird ab der Nr. F 915.001 produziert und kann bereits mit der ersten Serie im März an die Kunden ausgeliefert werden.

Film "Honig - Geschenk der Natur"

Der Film "Honig - Geschenk der Natur" ist fertiggestellt. Wie in

D.I.B. AKTUELL im vergangenen Jahr angekündigt, erhalten Sie eine DVD für Ihren Verein kostenlos mit diesem Rundschreiben. Weitere Exemplare können beim D.I.B. (Art.-Nr. 940012) zum Preis von 8,51 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten bestellt werden.

Veranstaltungskalender der Imkerei

Bitte merken Sie sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen für den Veranstaltungskalender 2007 vor:

26.03.2007 Oberfränkischer Imkertag in Lichtenfels, Termin ist falsch, richtiger Termin ist der 11.03.2007

09./10.12.2007 Adventsmarkt im Bienenmuseum Weimar, Termin ist falsch, richtiger Termin ist der 08./09.12.2007

Terminergänzung:

25.03.2007 Vertreterversammlung des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e. V. in Potsdam

Bieneninstitut in Mayen hat neue Telefaxnummer

Das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen ist ab sofort unter der neuen Telefaxnummer 0671/92896101 zu erreichen.

Internetseiten des D.I.B. neu gestaltet

Ende Januar konnte nach umfangreichen Vorarbeiten die Homepage des D.I.B. mit vollkommen neuem Erscheinungsbild freigegeben werden. Erste positive Resonanzen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Hier noch einige kurze Hinweise:

Die Adresse der Homepage ist gleichgeblieben.

Sie finden uns weiterhin unter www.deutscherimkerbund.de.

Auch am Bestellsystem im Online-Shop hat sich nichts geändert.

Über Anregungen zur weiteren Ausgestaltung freuen wir uns. Bitte teilen Sie Ihren Vereinsmitgliedern außerdem mit, dass sie D.I.B. AKTUELL selbst auf der Seite Pressedienst als PDF-Datei aufrufen und herunterladen können. Wichtige Mitteilungen veröffentlichen wir auf der Presseseite unter "Aktuelles".

Für Sie notiert

Apisticus des Jahres 2007 an Utto Baumgartner verliehen

Anlässlich des diesjährigen Apisticus-Tages in Münster zeichnete der Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, Eckhardt Uhlenberg, den Initiator des "Netzwerkes Blühende Landschaft", Utto Baumgartner, aus Bayern, mit dem Apisticus des Jahres 2007 aus.

Baumgartner erhielt den Ehrenpreis für "sein Engagement bei der Schaffung eines Netzwerkes für blühende Landschaften zur nachhaltigen Entwicklung blütenreicher Lebensräume als Nahrungsgrundlage für Blüten besuchende Insekten". In seiner Laudatio stellte Minister Uhlenberg die Verdienste Baumgartners für die Verbesserung der Nahrungsgrundlagen von Bienen und weiteren Blütenbesuchern heraus. Um den Rückgang blütenreicher Lebensräume zu stoppen und etwas mehr für die Ernährung Blüten besuchender Insekten zu tun, hat sich nach dem großen Bienenvölkersterben im Jahre 2002/03 das "Netzwerk blühende Landschaft" gebildet, dass auf Utto Baumgartner zurück geht und von ihm inhaltlich gestaltet wird. Das



von links: 1. Vorsitzender des LV Saarland, Herbert Hassel, Ministerpräsident des Saarlandes Peter Müller mit Gattin, Umweltminister Stefan Mörsdorf, Horst Köhler und Gattin bei der Überreichung des "Goldenen Stockmeißel"
Foto: Manfred Maurer, Ministerium für Umwelt

Bundespräsident Horst Köhler besucht Saarländere Imker

Beim Besuch von Horst Köhler am 23. Januar im Saarland, kam dieser auch zum Bienenlehrstand des Kreisverbandes Saarbrücken.

Der Landesverband nutzte die Gelegenheit, dem Bundespräsidenten den "Goldenen Stockmeißel" und ein Honigpräsent zu überreichen.

Netzwerk versucht alle Interessensgruppen an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam an dem Ziel einer deutschlandweit blühenden Landschaft zu arbeiten. Der "Apisticus des Jahres" wurde zum 2. Mal von den Veranstaltern

des Apisticus-Tages vergeben. Er gebührt nur solchen Persönlichkeiten, die sich in ganz besonderer Weise um Bienenkunde und Imkerei verdient gemacht haben. Näheres zur Preisverleihung finden Sie unter: www.apis-ev.de



von links: Dr. W. Mühlhen (LWK NRW), Utto Baumgartner, K. Reismann (Bürgermeisterin der Stadt Münster), J. Frizen (Präsident LWK NRW), E. Uhlenberg (Landwirtschaftsminister NRW) und A. Pohlmann (Vorsitzender der APIS e. V.) bei der Verleihung des Apisticus 2007
Foto: LWK NRW